

## Kurz & Aktuell



### LANDSBERG

#### Führung „Zunft und Handwerk“

Eine Führung zu traditionellen Handwerksbetrieben unter dem Motto „Zunft und Handwerk in Landsberg“ findet am Freitag, 8. Juni, um 15 Uhr statt.

Bäcker, Metzger, Wirte, Brauer, Weber, Färber, Bleicher, Schneider, Gerber, Schuhmacher, Schmiede, Schlosser und Ziegelbrenner prägten das mittelalterliche Handwerk- und Gewerbebetriebe der Stadt.

Die Bedeutung des Handwerks und des Zunftwesens im Mittelalter sind Ausgangspunkt dieser Stadtführung, die zu Gassen und Häusern führt, die einstmalig vom Handwerk geprägt waren. Heutige Handwerksbetriebe in der Innenstadt gewähren zudem Einblick in ihr Schaffen. (It)

**Anmeldungen** sind bei der Tourist-Information bis spätestens Donnerstag, 7. Juni, um 12 Uhr unter Telefon 08191/128-246 möglich. Garantierte Durchführung ab zehn Personen.

#### Diskussion rund ums Thema Impfen

Am heutigen Dienstag lädt Rolf Kron von Levana Landsberg wieder um 20 Uhr zum Impfstammtisch. Es gibt einen Diskussionsabend rund ums Impfen und andere Gesundheitsfragen. (It)

#### Petra Morsbach liest aus dem Roman „Justizpalast“

Die Autorin Petra Morsbach kommt am Mittwoch, 6. Juni, im Rahmen des Studium generale der Volkshochschule Landsberg in die Stadtbücherei. Ab 19 Uhr liest sie aus ihrem Roman „Justizpalast“, dessen Thema Gerechtigkeit und jene, die sie schaffen sollen, sind. Das Semesterthema des Studium generale ist Gerechtigkeit. (It)

#### CSU-Senioren fahren zu Audi

Die CSU-Kreisseniorenunion lädt Mitglieder und Interessierte im Rahmen ihres Jahresprogramms am Montag, 11. Juni, ab 12.30 Uhr zu einem Besuch bei Audi in Ingolstadt ein. Nach der Besichtigung der Produktion werden das Museum und das Restaurant im Audi-Forum besucht. Abfahrt des Busses ist am „Do-it“-Parkplatz in Landsberg um 10.15 Uhr. (It)

**Anmeldung** bis 7. Juni bei Heinz Haaf (Telefon 08806-7672 oder E-Mail: heinzhaaf-finning@t-online.de).

#### Frühjahrskonzert verschoben

Das Frühjahrskonzert mit dem „Gesangverein Frohsinn“ im Rahmen des Seniorenkulturprogramms der Stadt Landsberg wurde verschoben. Es findet nun am Samstag, 9. Juni, statt – und zwar ab 15 Uhr im Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt in der Ludwigstraße 167. (It)

#### Versammlung der Wanderfreunde

Die nächste Versammlung der TSV 1882 Landsberg/Lech Abteilung Wanderfreunde findet am heutigen Dienstag ab 19 Uhr im Vereinsheim des 3C-Sportparks in Landsberg statt. (It)

#### Ökumenisches Frühstück für Frauen

Im Pfarrsaal Zu den Heiligen Engeln in Landsberg findet am Samstag, 9. Juni, ab 8.30 Uhr ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. (It)

**Anmeldungen** unter Telefon 08191/4300 oder 08191/4437.

# Damit den Kindern nichts passiert

**Serie** Siegfried Mader koordiniert die Schulweghelfer für die Buben und Mädchen, die mit dem Bus nach Erpfting kommen. Ihm gefällt es, eine große Gemeinschaft aufzubauen, die zusammenhält

VON ULRIKE RESCHKE

Sie versehen ihre Tätigkeiten, ohne großes Aufhebens davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die ehrenamtlichen Bürger, ohne die das Gemeinwohl nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis, die Sparkasse Landsberg-Dießen und das Landsberger Tagblatt, sagen „Danke“ und stellen monatlich einen dieser „Stillen Helden“ im Porträt vor. Heute: Siegfried Mader aus Landsberg.

**Landsberg** Wenn Mädchen und Buben vom Kindergarten in die Schule wechseln, ist vieles neu und aufregend. Dazu gehört auch die Fahrt mit dem Bus. Besonders gefahrenträchtig ist die Wartezeit an der Haltestelle. Vielerorts sorgen ehrenamtlich tätige Schulweghelfer für die Sicherheit der Kleinen. Jeden Morgen, bei Wind und Wetter, achten sie darauf, dass es kein Geschubse und Gedrängel gibt und sich die Wartenden so verhalten, dass niemand gefährdet wird. Der Einsatz dieser Schulweghelfer muss koordiniert und organisiert werden.

Für die Kinder aus Landsberg, welche die Grundschule Erpfting besuchen, übernimmt Siegfried Ma-

#### Die Nachfolge ist schon geregelt

der schon lang diese Aufgabe: Seit 2012 setzt er sich als Koordinator der Schulweghelfer ein. Doch er sagt: „Der Koordinator kann noch so viel machen, wenn es nicht genug Leute gibt, die mitziehen.“ „Die meisten Schulweghelfer machen das viele Jahre“, sagt Mader, „so lange halt ihre Kinder in der Grundschule sind“. Für jeden, der ausscheidet, suche er Ersatz.

Zum kommenden Schuljahr gibt Mader, der als Energieberater tätig ist, sein Amt ab. Das ging einfacher als gedacht. Beim Informationsabend für die zukünftigen Erstklässler in Erpfting erhält Mader Redezeit, um das Schulweghelfer-Projekt vorzustellen und neue Mitsreiter zu gewinnen. „Ich habe auf der letzten Veranstaltung gesagt, dass ich aufhöre, weil ab September die jüngste meiner drei Töchter auf eine weiterführende Schule wechselt“, erzählt er. Kurz darauf habe sich eine Mutter bei ihm gemeldet, die als Koordinatorin weitermachen möchte.

Nach seinem Auftritt auf dem Infoabend ist Mader erneut bei der Schuleinschreibung vor Ort und spricht die Eltern der künftigen Schulanfänger persönlich auf ihre



Siegfried Mader koordiniert seit sechs Jahren den Einsatz der Schulweghelfer an den Haltestellen des Schulbusses nach Erpfting.

Foto: Thorsten Jordan

Bereitschaft mitzuhelfen an. Sein wichtigstes Argument sei: „Wenn keiner den Schulweghelferdienst macht, müssen alle Mütter morgens an der Bushaltestelle sein.“

Jedes Jahr wirbt er so neue Schulweghelfer an – meist seien es Mütter, erzählt er – und baut um deren Wünsche herum einen täglichen Dienst auf. Wo zu wenig Freiwillige sind, hakt Mader nach und telefoniert so lang mit allen, die zur Hilfe bereit sind, bis pro Wochentag genügend Helfer für jede der drei von ihm betreuten Haltestellen auf dem Plan stehen. Für die Haltestelle an der Erpftinger Straße hat Mader vier Personen rekrutiert. „Die kommen alle 14 Tage einmal dran und sprechen sich auch intern ab“, sagt er. Für die Haltestelle Obere Wiesen

sind drei, am Wiesenring zwei Helfer pro Tag vorgesehen.

Kurz vor den Sommerferien steht der Einsatzplan für das kommende Schuljahr, sind die Lücken ausschender Eltern mit Nachrückern gefüllt. Dann vervielfältigt Siegfried Mader die Listen und verteilt sie per Fahrrad im Einzugsgebiet der Schule. So können die Schulweghelfer im Notfall untereinander Aushilfen organisieren. Bevor es dann losgeht, muss jeder eine Einweisung bei der Polizei

absolvieren, worauf Mader seine Schulweghelfer explizit hinweist.

Es sei eine tolle Erfahrung, eine große Gemeinschaft aufzubauen, die zusammenhelfe, sagt Mader. Die Gemeinschaft, die er aufgebaut hat, sorgt dafür, dass die Erpftinger Grundschüler an den Bushaltestellen Obere Wiesen, Wiesenring und Erpftinger Straße jeden Morgen sicher ihren Bus besteigen können. Manche Kinder spielen Fangen, erzählt Mader, oder achten nicht auf den Verkehr. „Es braucht Schulweghelfer, die auf die Kinder aufpassen“, sagt Mader, „und dem ein oder anderen Autofahrer auch mal einen strengen Blick zuwerfen.“

„Wenn Not am Mann ist“, springt Siegfried Mader kurzfristig selbst als Schulweghelfer ein – auch

für seine Ehefrau, die seit dem ersten Schuljahr der ältesten Tochter dieses Ehrenamt ausübt. An seinem Ehrenamt schätzt Siegfried Mader, dass er sich die Zeit frei einteilen und dabei auch noch seinen Hobbys nachgehen kann wie dem Basteln an seinem Oldtimer und Reisen mit seiner Familie. Ein weiteres ist Radfahren. Das Ausfahren der Listen und Einsatzpläne kann er optimal mit dieser Leidenschaft verbinden. Die Stiller-Held-Prämie fließt in keine dieser Vorlieben. „Das Geld bekommt der Förderverein der Grundschule Erpfting“, sagt Siegfried Mader, „die brauchen immer etwas“. Er sei glücklich, dass sein ehrenamtliches Engagement anerkannt wird, wolle aber kein Geld damit verdienen.



# Es könnte nicht mehr besser sein...

**Premiere** Die Dokumentation über den Alltag mit Behinderung in der Lebenshilfe Landsberg kommt jetzt ins Kino

**Landsberg** Wer „Ein wildes Märchen-Potpourri“ gesehen hat, kennt sie: „Rotcapi“ Fabian und Erzähler Uwe. Im Frühjahr 2017 und 2018 begeisterten sie mit ihren Mitspielern aus der Theatergruppe der Offenen Hilfen in der Lebenshilfe Landsberg das Publikum im Stadttheater. Nun haben sie den Sprung auf die große Kinoleinwand geschafft. Am Donnerstag, 7. Juni, um 18.30 und 20 Uhr zeigt das Cineplex Penzing ihren Film „Könnte nicht mehr besser sein“ – eine Premiere nicht nur für die beiden Schauspieler, sondern auch für Regisseurin Mirjam Kendler.

Die Schauspielerin vom Ammersee hatte bereits beim Theaterstück Regie geführt und den Bühnenauftritt mit kurzen Filmsequenzen abgerundet. Darin schilderten die Akteure der Offenen Hilfen ihre Zukunftsträume, Lebensgeschichten und Wünsche an ihre Mitmenschen – und inspirierten Kendler dazu, ihren ersten Dokumentarfilm zu drehen.

Sie will damit Menschen, die im Alltag keine Berührungspunkte mit Menschen mit Behinderung haben,

einen persönlichen Einblick in deren Welt ermöglichen. Mit der Kamera hat sie unauffällig die Wirklichkeit von Fabian (30) beobachtet, der

zauberhafte Bilder malt und Gedichte schreibt und seiner Mutter von seiner Lernbehinderung erzählt. Die Kamera folgt aber auch

Uwe, dessen Leben ein schwerer Unfall von Grund auf verändert hat. Er ist „der positivste Mensch, den ich kenne“, schwärmt Mirjam

Kendler, die den 52-Jährigen nicht nur bei der Arbeit in den IWL-Werkstätten, sondern auch privat begleitet hat.

Als Rahmenhandlung des Dokumentarfilms dienen die Proben bis zur zweiten Aufführung des wilden „Märchen-Potpourris“ im Stadttheater. Und so erleben die Zuschauer auch, wie Fabian und Uwe an und mit dem Theaterspiel gewachsen sind.

Für Kendler ist das von der Aktion Mensch bezuschusste Projekt die erste Filmregie. Sie zeichnet auch für Buch und Produktion verantwortlich, Kamera, Schnitt und Musik liegen in den Händen von Fabian Exter. Um den Ton kümmerte sich Anna Fritsche, die Luftaufnahmen steuerte C. D. Hartmann bei. Der Filmtitel stammt übrigens von Uwe: Auf die Frage nach seinem Herzenswunsch meinte er: „Es könnte nicht mehr besser sein...“

Der Eintritt zu den Vorstellungen am 7. Juni um 18.30 und 20 Uhr im Cineplex Penzing ist frei, Spenden werden erbeten. Plätze können kostenfrei beim Cineplex reserviert werden. (It)



Uwe (vorne rechts) und Fabian (vorne zweiter von rechts) aus dem „Wilden Märchen-Potpourri“ sind die Hauptdarsteller eines Dokumentarfilms von Mirjam Kendler, der am Donnerstag, 7. Juni, im Cineplex Penzing gezeigt wird. Foto: Mirjam Kendler